universität innsbruck

WS 2026/2027



Funktionale Programming

Woche 1 – Organisation und Einführung

René Thiemann
Maria Fritzler Adam Pescoller Michael Schaper Lilly Schönherr

Institut für Informatik

Organisation

Vorlesung (VO 2)

- LV-Nummer: 703024
- Dozent: René Thiemann
  Sprechstunde: Dienstags 10:15 – 11:15 in Raum 3M09 (ICT Gebäude)
- Zeit und Ort der VO: Montags, 12:00 – 13:30 in HS B
- Webseite zum Kurs: `https://cl-teaching.uibk.ac.at/26w/fp/`
- Sprache: Deutsch mit englischem Quelltext
- Folien gibt es online und enthalten Links
- online Registrierung erforderlich bis zum 31. Januar, 2027
- Vorlesung wird aufgezeichnet; Videos sind in OLAT-VO verfügbar

Zeitplan

Vorlesung 1	Oktober	12	Vorlesung 8	Dezember	7
Vorlesung 2	Oktober	19	Vorlesung 9	Dezember	14
Vorlesung 3	Video+UE		Vorlesung 10	Januar	11
Vorlesung 4	November	9	Vorlesung 11	Januar	18
Vorlesung 5	November	16			
Vorlesung 6	November	23	Vorlesung, Probeklausur + Q & A	Januar	25
Vorlesung 7	November	30			

- Vorlesung 3
  - am 5. Oktober, 26. Oktober und 2. November gibt es keine Vorlesung
  - um diese Lücke zu schließen, wird der Inhalt von Vorlesung 3 als Video bereitgestellt
  - die Übungsgruppen am 4. November dienen dazu, Fragen zur Vorlesung 3 zu klären
- Vorlesung am 25. Januar
  - Inhalt ist nicht Klausur-relevant
  - Besprechung der Lösung einer Probeklausur
  - offene Fragestunde

Übung und Proseminar (UE 1 und PS 1)

- LV-Number: 703025 und 703206
- wöchentliche Übungsblätter werden spätestens Mittwochs online gestellt
- Lösungen müssen in OLAT-UE hochgeladen werden (auch für PS TeilnehmerInnen)
  - Markierung aller gelöster Aufgaben mittels Kreuzliste
  - Hochladen der Quelltexte bei Programmier-Aufgaben
  - Frist: 20 Uhr Dienstags vor den Übungsgruppen am Mittwoch
- Lösungen werden in Übungsgruppen präsentiert
- Beginn der Übungsgruppen: 14. oder 21. Oktober
- 14. Oktober
  - freiwillige Teilnahme
  - Besprechung von Übungsblatt 0 (Einführung in die Nutzung eines Haskell-Compilers, OLAT)
- Teilnahme an den Übungsgruppen ist ab dem 21. Oktober verpflichtend
- separate Anmeldung für Übungengruppen erforderlich;
  offizielle Anmeldefrist war im September

Tutorium

- Gelegenheit, um über Themen aus VO und UE Fragen zu stellen
- Präsentation weiterer Beispiele
- keine neuen Themengebiete, kein Einfluss auf die Note, keine Lösungen zu Übungsblättern
- Teilnahme ist freiwillig
- Tutorin: Lilly Schönherr
- Montags 17:00 – 17:45 im SR 12
- Beginn: 12.10.

Wöchentlicher Ablauf

- Montag 12:00 – 13:30: Vorlesung über Thema n
- Montag 17:00 – 17:45: Tutorium zu Thema $n-1$ oder n
- Dienstag 20:00: Frist zum Hochladen und Kreuzen von Übungsblatt $n-1$
- Mittwoch: Übungsgruppen zur Besprechung von Übungsblatt $n-1$
- bis Mittwoch: Übungsblatt n über Thema n verfügbar
- ...

Benotung

- Separate Noten für Vorlesung und Übung / Proseminar
- Vorlesung
  - Note wird nur durch Klausur bestimmt
  - Klausur: schriftlich auf Papier, ohne Unterlagen (closed book)
  - 1. Klausurtermin: 3. Februar 2027
  - separate Klausur-Anmeldung vom 30. Dezember bis 20. Januar mittels LFU online
    (Abmeldung ist auch bis 3 Tage vor der Klausur möglich)
  - 2. Klausurtermin: 22. März 2027
  - 3. Klausurtermin: Juli oder September 2027
  - es reicht aus, eine der Klausuren zu bestehen
- Übung / Proseminar
  - 80 %: Bearbeitung der wöchentlichen Übungsblätter
  - 20 %: Präsentation der Lösung

Verwendung von KI in Lehrveranstaltungen

"Autofahren lernt man nicht als Fahrgast im Taxi."

Grundsätze

- Studierende sind für alle Abgaben verantwortlich (mündlich, schriftlich, Programmcode).
- Die KI-Ampel zeigt Unterschiede zwischen Lehrveranstaltungen. Sie gibt den Studierenden Sicherheit.
- Lehrende entscheiden, wie KI in ihren Lehrveranstaltungen eingesetzt werden darf.
- Unzulässige KI-Nutzung kann zu einer negativen Beurteilung der Lehrveranstaltung führen.

Bedeutung der Ampelfarben


Die Nutzung von KI ist verboten.

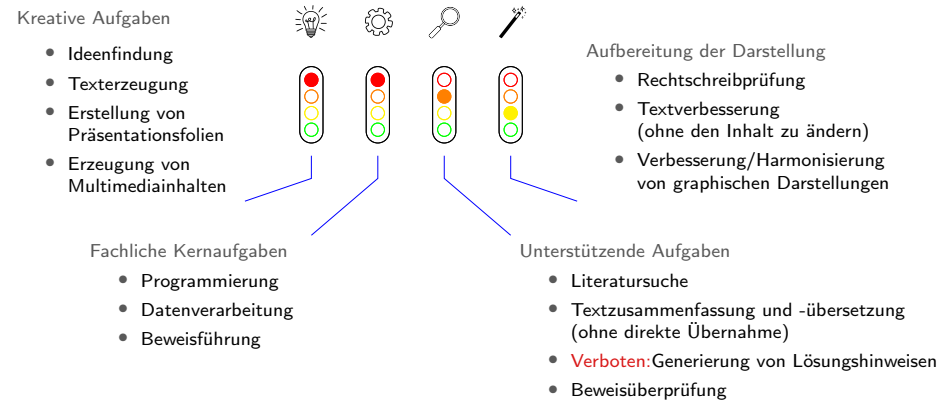

Die Nutzung von KI ist eingeschränkt erlaubt und muss gekennzeichnet werden (konkrete Spezifikation durch die Lehrveranstaltungsleitung).


Die Nutzung von KI ist erlaubt.


Die Nutzung von KI wird empfohlen.

Verwendung von KI in dieser Lehrveranstaltung

Die KI-Ampel gilt für unterschiedliche Anwendungsbereiche wie folgt:



Literatur

Folien
- es werden keine anderen Themen in der Klausur vorkommen ...
- ... aber diese Themen sollten gründlich verstanden werden
  - Lesen und Schreiben von funktionalen Programmen
  - Anwendung der gelernten Techniken auf neuen Beispielen
  - es reicht nicht aus, die Folien auswendig zu lernen

Richard Bird. Introduction to Functional Programming using Haskell, 2nd Edition, Prentice Hall.

Einführung

(Funktionale) Programming

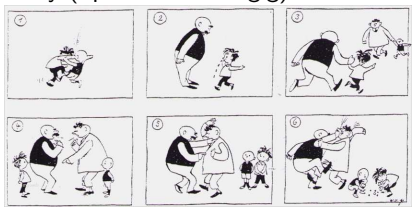
- Aufgabe: Lösen Sie eine Problemstellung
  - sortiere eine Liste von Werten
  - generiere eine Webseite
  - navigiere von Innsbruck nach Köln
- Unterscheiden Sie zwischen Daten ...
  - Eingabe `[26,52,13]` und Ausgabe `[13,26,52]`
  - Anfrage "Was ist funktionale Programmierung?" und der generierten Webseite
  - Karte von Europa sowie zwei Orte, und ein Weg auf der Karte
- ... und Programmen
  - diese kontrollieren, wie die Daten verarbeitet werden
  - werden meist von Menschen geschrieben
- Computer werden genutzt, um ein Programm auf Eingabe-Daten auszuführen, um die Ausgabe-Daten zu erhalten, aber prinzipiell kann diese Berechnung auch auf Papier oder im Kopf durchgeführt werden

Wie man Programmieren lernt

+ lesen, verstehen und schreiben Sie (viele) Programme
+ nehmen Sie aufmerksam an Vorlesung und Proseminar teil
+ versuchen Sie die Übungsaufgaben zu lösen (alleine oder in kleinen Gruppen)
– kopieren Sie Lösungen von anderen Studierenden oder aus dem Internet

Algorithmen und Programme

Story (Sprach-unabhängig)



Algorithmus (Progr.-Sprachen unabh.)

- Problem: bestimme das Maximum von m und einer Liste von Zahlen
- wenn die Liste leer ist, dann ist das Resultat m
- sonst ändere m auf $max(m, n)$, wobei $n =$ erstes Element der Liste
- mache mit dem Rest der Liste weiter

Text (Sprach-abhängig)

- Thomas und Paul rauften solange bis ...
- Tom and Paul were struggling until ...
- 토마스와 파울은 싸우고 있었는데...

Programm (Programmier-Sprachen abhängig)

- ```
  maxlist m [] = m
  maxlist m (x : xs) =
    maxlist (max m x) xs
  ```
- ```
  while (list != null) {
    m = max(m, list.head);
    list = list.next; }
  return m;
  ```


Arten von Programmiersprachen (Programmierparadigmen)

- Imperative Programming (VO Einführung in die Programming)
  - Zustand ist eine Abbildung von Variablen auf Daten
  - Wertzuweisungen modifizieren den Zustand
  - Beispiel
    - Betrachten Sie eine Wertzuweisung `x := (x + y) / 2`
      – wenn im aktuellen Zustand `x` den Wert 7 speichert und `y` den Wert 3, dann speichert nach der Wertzuweisung `x` den Wert 5, und `y` immer noch 3
- Funktionale Programming (diese Vorlesung)
  - Programme definieren mathematische Funktionen (mathematisch: gleiche Eingabe liefert gleiches Resultat)
  - Funktionsaufrufe werden nach-und-nach ausgewertet, ohne Zustandsänderungen
  - Beispiel
    - schreibe Funktions-Definition `average x y = (x + y) / 2` mit zwei Variablen `x` und `y`
    - Auswertungsmechanismus: ersetze Gleiches durch Gleiches (linke Seite durch rechte Seite)
    - Beispiel-Auswertung: `average 7 3 = (7 + 3) / 2 = 10 / 2 = 5`
      – hier wird beim ersten Schritt `x` mit 7 und `y` mit 5 substituiert
      – es gibt keine Zustand mit Variable `x`, der von 7 auf 5 geändert wird
- Logik-Programming, Objekt-Orientierte Programming, ...

Unterschiedliche Programmierparadigmen

- Fakt: die meisten Programmiersprachen sind gleich mächtig
- trotzdem gibt es Bedarf für unterschiedliche Sprachen
  - jede Sprache hat besondere Vorzüge aber auch Einschränkungen
    (ähnlich zu normalen Sprachen: übersetzen Sie "Ohrwurm" und "Internetbrowser")
  - gute ProgrammiererInnen sollten Alternativen kennen:
    wählen Sie geeignete Sprachen abhängig vom Problem und vom Kontext
- Vorteile der funktionalen Programmierung
  - intuitiver Auswertungs-Mechanismus
  - gut geeignet für die Verifikation
  - ausdrucksstarke Sprachkonzepte
  - parallele Auswertung ist leicht(er) möglich
- Nachteile der funktionalen Programmierung
  - aufwändiger, Probleme zu lösen, die Zustände benötigen oder I/O durchführen
  - rein funktionale Sprachen sind selten, aber FP-Konzepte werden populärer
    (Scala, Python, F#, Rust, Clojure, Kotlin, ...)

Funktionale Programmiersprachen (FP)

- Kombinatorische Logik (Moses Schönfinkel 1924, Haskell Curry 1930): Grundlage der FP
- λ-Kalkül (Alonzo Church 1936): Grundlage der FP
- LISP (John McCarthy, 1958): List Processing (Ableger: Clojure)
- ML (Robin Milner, 1973): Meta Language (Ableger: OCaml, SML)
- Erlang (Ericsson, 1987): verteilte Programmierung (WhatsApp)
- Haskell (Paul Hudak und Philip Wadler, 1990): (Sprache in diesem Kurs)
- F# (Microsoft, 2002) und Scala (Martin Odersky, 2003) und Rust und Kotlin und ...:
  Multi-Paradigmen Sprachen, die FP-Konzepte inkludieren

Syntax and Semantik

- Syntax einer (Programmier-)Sprache definiert gültige Sätze (Programme)
  - "Dies ist ein gültiger deutscher Satz."
  - "Dieser nit gültich sein"
  - Computer lehnen Programme ab, die syntaktische Fehler beinhalten!
- Semantik definiert die Bedeutung von gültigen Sätzen / Programmen
  - "Räum dein Zimmer auf!" ✔
  - `let xs = 1 : 1 : zipWith (+) xs (tail xs) in take 9 xs` ✘
- Wir werden sowohl Syntax als auch die Semantik von Haskell kennenlernen

Haskell Skripts

```
-- This script is stored in file Script_01.hs

average x y = (x + y) / 2

{- the following function takes a temperature in
   degree Fahrenheit and converts it into Celsius -}

fahrenheitToCelsius f = (f - 32) * 5 / 9
```

- ein Haskell Skript (= Programm = Code = Quelltext = Source) hat die Dateiendung `.hs`
- ein Skript besteht aus einer Anzahl von Funktions-Definitionen
- Kommentare sind wichtig für Menschen, haben aber keine semantische Bedeutung
- Haskell unterstützt einzeilige und mehrzeilige Kommentare
  - einzeilig: `-- everything right of -- is a comment`
  - mehrzeilig:
    ```
    {- multi-line comments can deactivate
       areaRectangle width height = width * height
       parts of script easily -}
    ```

Erstellung von Haskell Skripts

```
-- This script is stored in file Script_01.hs
average x y = (x + y) / 2
fahrenheitToCelsius f = (f - 32) * 5 / 9
```

- Farbe
  - Bei der Programm-Erstellung färbt man Text nicht manuell ein
  - automatisches Syntax Highlighting färbt Computer-Programme selbständig ein; Vorteil: Farben vereinfachen das Lesen der Programme; man erkennt direkt
    - Kommentare, Schlüsselworte, Funktionsnamen, Variablennamen, ...
- in Haskell: Namen von Funktionen und Variablen (`average`, `x`, ...)
  - beginnen immer mit einem Kleinbuchstaben, dürfen auch Zahlen beinhalten
  - Konvention: lange Namen nutzen camelCase (`fahrenheitToCelsius`, ...)
- Leerraum (Leerzeichen, Tabulator, Zeilenumbruch, ...)
  - in Haskell ist die Struktur des Leerraums wichtig
  - momentane Richtline: beginnen Sie jede Zeile ohne Leerraum am Anfang
  - Beispiel: das Programm unten ist syntaktisch falsch

```
average x y = (x + y) / 2
 fahrenheitToCelsius f = (f - 32) * 5 / 9
```


Haskell Sitzungen

- eine Haskell Sitzung zu starten ist wie einen Taschenrechner einzuschalten
- wir nutzen ghci, den Glasgow Haskell Compiler im Interpreter Modus

```
rene$ ghci                      -- start the interpreter
Prelude> 42                     -- enter a value
42
Prelude> 5 * (3 + 4)            -- evaluate an expression
35
Prelude> :load Script_01.hs     -- load script from file
[1 of 1] Compiling Main  ( script_01.hs, interpreted )
Ok, 1 module loaded.            -- script was accepted
*Main> fahrenheitToCelsius 95   -- invoke our function
35.0
*Main> :quit
```


Ablauf bei der Erstellung eines Funktionalen Programms

- Definiere Funktionen in einem Haskell Skript
- Lade das Skript mit `ghci` (Erfolg oder Fehlermeldung)
  - Fehler beim Parsen: `5 + (3 * 7` (schliessende Klammer fehlt)
  - Fehler bei Typprüfung: `5 + "five"` (Zahlen und Texte können nicht addiert werden)
  - Fehlermeldungen können manchmal verwirrend sein: `True + False`, `if 0 then 1 else 2`
- Wiederholte Eingabe von Ausdrücken mit Auswertung (read-eval-print loop, REPL)
  - Resultat: ein Wert, der nicht weiter vereinfacht werden kann, z.B., `42`, `"hello"`, `[7,1,3]`, ..., aber nicht `5 + 7`, `fahrenheitToCelsius 8`, ...
  - Auswertung nutzt
    - eingebaute Funktionen (`+`, `*`, `:`, `++`, `head`, `tail`, ...), alle in Prelude definiert
    - Benutzer-definierte Funktionen (`fahrenheitToCelsius`,...) aus Haskell Skripts

Vergleich zwischen FP und einem Taschenrechner

- Taschenrechner nimmt ebenfalls Ausdrücke entgegen und berechnet das Resultat
- Taschenrechner ist eingeschränkt auf Zahlen und auf eingebaute Funktionen

Vergleich: FP gegen Taschenrechner

- Aufgabe: konvertiere viele Temperaturen von Fahrenheit nach Celsius: 8, 9, 300, ...
- Lösung Taschenrechner:
  - $(8 - 32) * 5/9$
  - $(9 - 32) * 5/9$
  - $(300 - 32) * 5/9$
  - ... (mühsam: mehrfache Eingabe der immer gleichen Berechnung)
- FP
  - Erstelle ein Programm: `fahrenheitToCelsius f = (f - 32) * 5 / 9`
  - werte nun die Funktionen auf den gewünschten Eingaben aus
    - `fahrenheitToCelsius 8`
    - `fahrenheitToCelsius 9`
    - `fahrenheitToCelsius 300`
    - ... (präzise, lesbar, und einfach: nur Funktionsaufrufe)
  - noch effizienter mittels `map`: `map fahrenheitToCelsius [8,9,300,...]`
- Funktionales Programm: ein Rezept, um Eingaben in Ausgaben zu verwandeln.

Zusammenfassung

- Haskell Programme werden in .hs-Dateien gespeichert
- funktionale Programmierung: Definition von Funktionen durch Gleichungen
- `ghci` lädt Programme und wertet dann Ausdrücke aus (REPL)
- nächste Vorlesung: Daten $\supsetneq$ Zahlen – strukturierte Daten